



9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Gremium: Ausschuss für Bildung und Sport
Sitzungstermin: Dienstag, 23.06.2020, 17:30 Uhr
Ort, Raum: Humboldt-Gymnasium, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
Haupteingang Haus Wilhelm / Neubau

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 02.06.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

- 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 3.1 **VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb**
19/SVV/0572
Einreicher: Fraktion CDU KUM, B/Sp., FA
 - 3.2 **Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket**
19/SVV/0597
Einreicher: CDU-Fraktion KUM, B/Sp., FA
 - 3.3 **Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland**
19/SVV/1414
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis B/Sp., WA KIS, OBR Neu Fahrland
 - 3.4 **Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger', Nummer 13: Zentrale Vergabestelle für Kita-Plätze in Potsdam**
20/SVV/0042
Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- | | | |
|-----|---|---|
| 3.5 | Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger', Nummer 14: Walderhalt im Planungsverfahren 'Schul- und Sportstandort Waldstadt Süd'
20/SVV/0043 | Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 3.6 | Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger', Nummer 20: Biosphäre zur Kiez-Schwimmhalle umbauen als 'Herzbad im Volkspark'
20/SVV/0049 | Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 3.7 | Barrierefreiheit auch an Schulen mit Denkmalschutz
20/SVV/0438 | Einreicher: Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE
WA KIS, B/Sp. |
| 3.8 | Sitzungskalender 2021
20/SVV/0524 | Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 3.9 | Fläche für das Kiez-Schwimmbad Nord sichern
20/SVV/0563 | Einreicher: Oberbürgermeister, Büro für integrierte städtische Planungen und Projekte |

4 Mitteilungen der Verwaltung

- | | |
|-----|--|
| 4.1 | Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen |
| 4.2 | Sachstand Laborschule/Universitätsschule |
| 4.3 | Sachstand Neubau Pappelallee |

5 Sonstiges



Niederschrift

8. (außerordentliche) öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 02.06.2020
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:40 Uhr
Ort, Raum:	Leonardo-da-Vinci Gesamtschule - Mensa, Esplanade 3, 14469 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Frau Grit Schkölziger	SPD
Frau Wiebke Bartelt	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Uwe Fröhlich	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Tina Lange	DIE LINKE
Herr Clemens Viehrig	CDU
Herr Lutz Boede	DIE aNDERE

zusätzliches Mitglied

Frau Sabine Becker Freie Demokratische
Partei

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Nico Marquardt SPD

sachkundige Einwohner

Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE
Frau Tabea Gutschmidt	CDU
Herr Felix Matthies	SPD
Herr Ronald Sima	DIE LINKE

Beigeordnete

Herr Dr. Reiner Pokorny Fachbereich Bildung,
Jugend, Sport

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Daniel Keller	SPD	entschuldigt
Herr Oliver Stiffel	AfD	entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Frauke Havekost	Bündnis 90/Die Grünen	nicht entschuldigt
Frau Franziska Lüder	Bürgerbündnis	entschuldigt
Herr Christian Porath	Freie Demokraten	entschuldigt

Vertreter der Beiräte

Frau Ursula Honsa	Seniorenbeirat	nicht entschuldigt
Frau Manuela Kiss	Beirat für Menschen mit Behinderungen	nicht entschuldigt

Schriftführer/in:

Herr Paul Hesse, Fachbereich Bildung, Jugend und Sport

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.02.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb
Vorlage: 19/SVV/0572
Einreicher: Fraktion CDU
KUM, B/Sp., FA

- 3.2 Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket
Vorlage: 19/SVV/0597
Einreicher: CDU-Fraktion
KUM, B/Sp., FA
- 3.3 Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland
Vorlage: 19/SVV/1414
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
B/Sp., WA KIS, OBR Neu Fahrland
- 3.4 Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen
Vorlage: 20/SVV/0187
Einreicher: Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen
KUM, B/Sp., WA KIS
- 3.5 Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen
gem. DS 20/SVV/0465
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen
- 4.2 Catering an Schulen
- 4.3 Potenziale der Sport- und Freizeitfläche in Neu Fahrland
- 4.4 Aktuelle Situation der Sportvereine vor dem Hintergrund der SARS-CoV-2-
Eindämmungsverordnung
- 5 Sonstiges
- 5.1 Nachfragen Herr Sima
- 5.2 Ü-1-/ Ü-7-Verfahren

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Wollenberg eröffnet die Ausschusssitzung.

**zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.02.2020 / Feststellung der
öffentlichen Tagesordnung**

Herr Wollenberg stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder anwesend.

Herr Wollenberg hat zur öffentlichen Tagesordnung Anmerkungen. Die Tagesordnungspunkte 3.1 VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb, Drucksache 19/SVV/0572, sowie 3.2 Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket, Drucksache 19/SVV/0597, werden **zurückgestellt**. Der Tagesordnungspunkt 3.5 Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen gem. DS 20/SVV/0465 wurde vorbehaltlich der Überweisung der Stadtverordnetenversammlung am 20.05.2020 auf die Tagesordnung aufgenommen. Dieser Tagesordnungspunkt wurde nicht überwiesen und daher ist eine Behandlung in dieser Sitzung nicht möglich. Weiterhin sollen die Tagesordnungspunkte 4.3 Potenziale der Sport- und Freizeifläche in Neu Fahrland sowie 3.3 Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland 19/SVV/1414 zusammengelegt werden. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Frau Becker stellt Fragen zur Niederschrift der Telefonkonferenz vom 28.04.2020. Herr Wollenberg macht darauf aufmerksam, dass in dieser Sitzung lediglich über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 11.02.2020 entschieden wird. Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.02.2020 wird mit sechs Zustimmungen bei zwei Enthaltungen **angenommen**.

Frau Becker möchte eine Antwort zum MINT-Konzept. Herr Wollenberg macht darauf aufmerksam, dass Frau Aubel in der Telefonkonferenz am 28.04.2020 verdeutlicht hat, dass das MINT-Konzept nicht etabliert sei und dass es dies nicht gebe.

Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) begrüßt die Anwesenden und gibt wie erbeten einen kurzen Überblick zur Arbeit in den Schulen unter Corona-Bedingungen. Sie stellt klar, dass sich die derzeitigen Bedingungen an den Schulen je nach Schulform und Schule unterscheiden würden. Die Kinder gingen zwar zur Schule, dennoch sei der Schulalltag nicht wie gewohnt. Das mit viel Energie verfolgte Ziel der Schulen sei von Anfang an die Veränderung von analogem Lernen in digitales Lernen gewesen, dabei hätten es die Schulen einfacher gehabt, die bereits über Angebote des E-Learning verfügten. Eine Befragung der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) während der Osterferien 2020 zur Frage, wie das Homeschooling ankommt, hätte gute Ansätze gezeigt. Die Prüfungen direkt nach den Osterferien 2020 hätten viel Kraft in Anspruch genommen, vor allem die daraus resultierende Vereinbarkeit von Prüfungen und Homeschooling. Ein weiteres Problem sei die Betreuung von im Grundschulalter befindlichen Kindern von Kolleginnen und Kollegen der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) gewesen. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) macht darauf aufmerksam, dass eine enge Kommunikation mit dem Schulträger wichtig sei. Sie kritisiert, dass viele Informationen aus der Presse gekommen seien. Die Eltern hätten große Erwartungen gehabt, beispielsweise an die Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebes. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) macht auf drei aktuelle Probleme aufmerksam. Eine große Aufgabe sei die Wiederaufnahme des Unterrichts- und Schulbetriebes gewesen. Hierbei lagen die Probleme beim Reinigungsdienst, bei der Beschaffung von Seifen und Seifenspendern sowie Desinfektionsmitteln, bei der Schaffung entsprechender Markierungen sowie bei der Gestaltung von Plakaten.

Desinfektionsmittel hätte der Schulträger bereitgestellt. Zur Öffnung der Sporthalle sowie des Sportplatzes hätte es keine Informationen der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam gegeben, dennoch hätten die Sportvereine Nutzungsbedarf angefragt. Ein weiteres Problem liege in der IT. Hierzu habe sich die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) mit zwei Anliegen an die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam gerichtet. Bei den Kindern, die nicht in Besitz eines Tablets sind, hätte die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) gefragt, inwiefern hierfür die Möglichkeit der Nutzung von Mitteln aus dem Sozialfonds für Schülerinnen und Schüler des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) besteht, beispielsweise auch für Papier für Arbeitsblätter. Zudem habe die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) Videokonferenzen eingerichtet mit dem Ziel der Feststellung, welchen Kindern Kontakte fehlen und welche Kinder Probleme haben. In diesem Zusammenhang habe der Schulträger deutlich gemacht, dass die Software „Jitsi“ keine Aufgabe des Schulträgers sei. Ein weiteres Problem bestehe bei den Schulfahrten. Alle Schulen hätten Schulfahrten geplant gehabt, die storniert werden mussten. Durch ein Rundschreiben sei den Schulen mitgeteilt worden, dass hohe Stornierungskosten anfallen würden und dass sich die Schulen mit den Reiseveranstaltern besprechen müssten. In diesem Zusammenhang macht Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) darauf aufmerksam, dass Schulfahrten eigentlich Aufgabe des Schulträgers seien. Hierzu sei die Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) in Kontakt mit Frau Heinrich von der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) betont, dass sie sich in Hinblick auf Schulfahrten mehr rechtliche Unterstützung durch den Schulträger wünschen würde.

Herr Wollenberg schlägt vor, dass er, eventuell zusammen mit Frau Aibel und Herrn Jetschmanegg von der Verwaltung, ein Gespräch zu Lösungen für die drei von Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) dargestellten Probleme führen werde.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb

Vorlage: 19/SVV/0572

Einreicher: Fraktion CDU

KUM, B/Sp., FA

Die Vorlage „VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb“ 19/SVV/0572 wird **zurückgestellt**, da vorab der Behandlung im Ausschuss eine Abstimmung in der AG Bürgerticket am 18.06.2020 erfolgen soll.

Die Vorlage wird bis zur Sitzung am 23.06.2020 **zurückgestellt**.

zu 3.2 Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket

Vorlage: 19/SVV/0597

Einreicher: CDU-Fraktion
KUM, B/Sp., FA

Die Vorlage „Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket“ 19/SVV/0597 wird **zurückgestellt**, da vorab der Behandlung im Ausschuss eine Abstimmung in der AG Bürgerticket am 18.06.2020 erfolgen soll.

Der Antrag wird bis zur Sitzung am 23.06.2020 **zurückgestellt**.

zu 3.3 Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland

Vorlage: 19/SVV/1414

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
B/Sp., WA KIS, OBR Neu Fahrland

zu 4.3 Potenziale der Sport- und Freizeitfläche in Neu Fahrland

Herr Gessner führt mittels einer Präsentation ein (siehe **Anlage 1**). Ergänzend zu dieser Präsentation fasst Herr Gessner zusammen, dass eine potentielle Fläche für eine Einfeldhalle theoretisch vorhanden sein würde. Herr Gessner betont, dass die Verwaltung kleinteilig Potential sehe und verweist hierbei auf eine Drucksache aus Anfang 2019.

Herr Viehrig merkt an, dass Sportarten der Universität nach einer Heimat suchen würden und dass Trendsportarten in den Potsdamer Norden sollten. Er möchte wissen, ob es Möglichkeiten für Baseball gibt und was kleinteilig bedeutet. Frau Becker verweist auf die Herausforderungen in Bezug auf Schwimmhallen und den bestehenden Bedarf an Schwimmhallen und möchte wissen, ob es auch Möglichkeiten für Flächen für Schwimmhallen gibt.

Herr Gessner führt aus, dass es im Kern die Nutzung des Großspielfeldes gebe. In Richtung Wasser gebe es ein vorhandenes Kleinspielfeld und Parkmöglichkeiten. An dieser Stelle würde Potential für ein weiteres Kleinspielfeld bestehen. Baseball und Rugby sehe die Verwaltung konzeptionell zukünftig am Standort Kuhforddamm. Nach Gesprächen mit dem Ortsbeirat Neu Fahrland haben sich zwischenzeitliche Überlegungen der Verwaltung bezüglich einer Verortung im Ortsteil Neu Fahrland zerschlagen. Für die Sportanlage Kuhforddamm wird derzeit ein Bebauungsplan erarbeitet.

Für eine Schwimmhalle würde ein höherer Flächenbedarf bestehen, diese Fläche müsste auch großräumiger erschlossen werden. Herr Gessner betont, dass hierfür Neu Fahrland kein optimaler Standort sei und dass es bezogen auf eine Standortbetrachtung eine Drucksache gebe, deren Drucksachennummer nachgereicht wird (siehe Drucksachen 19/SVV/0426 und 20/SVV/0563).

Frau Schkölziger fragt nach dem Grund der Ablehnung des Ortsbeirates Neu Fahrland. Herr Gessner antwortet, dass Änderungen des Bebauungsplanes erforderlich seien, um zusätzliche Fläche unterzubringen. In diesem Fall müsste zudem der Lärmschutzwall vor den Einfamilienhäusern verlängert werden. Dies hätte insgesamt Auswirkungen auf alle und insbesondere die ufernahen Nutzungen, die der Ortsbeirat nicht mittragen wollte.

Herr Viehrig fragt nach den konkreten erforderlichen Änderungen des Bebauungsplanes. Herr Richter antwortet, dass für Baseball die Bestandsfläche

nicht ausreichen würde und dass die Grenze der Lärmschutzwall sei. Dies würden zudem die Verwaltung und der Ortsbeirat nicht befürworten.

Herr Wollenberg fragt mit dem Verweis zum Thema Schule nach der Möglichkeit, ggf. eine Zweifelhalle unterzubringen. Herr Gessner antwortet, dass dies im Hinblick auf den Bebauungsplan gesondert untersucht werden müsste und somit heute nicht abschließend beantworten könne.

Frau Becker fragt nach der Festwiese und möchte im Hinblick auf Verhandlungen mit der Stadt wissen, ob die Möglichkeit besteht, die Festwiese zu verkaufen. Herr Gessner betont, dass er dazu nichts sagen könne, da dies nicht in seinem Zuständigkeitsbereich liege. Herr Richter führt aus, dass der Kommunale Immobilien Service (KIS) für einen Verkauf zuständig wäre und dass er zur Festwiese keine solche Absichten kenne.

Herr Böttcher macht darauf aufmerksam, dass es aufgrund des Bebauungsplanes Sinn machen würde, auf der Sport- und Freizeitfläche in Neu Fahrland eine Sporthalle und ein Funktionsgebäude zu errichten. Die Potentiale seien da, es zu verbessern.

Die Vorlage „Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland“, Drucksache 19/SVV/1414 wird durch die einreichende Fraktion Bürgerbündnis **zurückgestellt**.

zu 3.4 Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen

Vorlage: 20/SVV/0187

Einreicher: Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen
KUM, B/Sp., WA KIS

Frau Schkölziger betont, dass bei der Errichtung von Schulgärten die Schulgremien zu beteiligen seien. Die Schulgremien der Schulen hätten zu prüfen, ob sie sich für ihre Schule einen Schulgarten wünschen.

Frau Lange begrüßt den von Frau Schkölziger gemachten Vorschlag. Sie betont, dass es keine Pflicht sei, einen Schulgarten zu bauen, dennoch sollte die Möglichkeit eines Schulgartens für alle Schulen bestehen.

Herr Viehrig fragt, wie viele Schulen einen Schulgarten wollen. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass er diesbezüglich keine Auskunft geben könne.

Frau Lange ergänzt, dass Schulgärten Teil des Rahmenlehrplans seien. In Beantwortung der Kleinen Anfrage Schulgärten an Potsdamer Schulen 19/SVV/1246 seien die Flächen dargestellt worden.

Frau Bartelt verweist auf die Grundschule Am Priesterweg (20), wo der Schulgartenbetrieb sehr gut gelänge.

Herr Viehrig möchte den Antrag „Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen“, Drucksache 20/SVV/0187 verstehen und fragt, ob für die Schulgärten Flächen angekauft werden müssen. Herr Wollenberg antwortet, dass der Bedarf an Schulgärten aufgrund des Rahmenlehrplanes bestehe und die Umsetzung bei den Grundschulen liege. Der Schulträger würde bei der Umsetzung unterstützen.

Frau Becker fragt nach den Kosten der Umsetzung des Baus von mehr

Schulgärten. Herr Wollenberg antwortet, dass die Prüfung der finanziellen Mittel erst im zweiten Schritt erfolge.

Herr Wollenberg stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung. Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt geändert zu beschließen:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt geändert zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- eine Konzeption zur Stärkung der Angebote von Schulgärten in allen Schularten zu erarbeiten. Diese soll in Zusammenarbeit mit Akteursvertreter*innen bis Ende 2020 erstellt werden.
- eine Bedarfsanalyse für den Flächenbedarf für Schulgärten, insbesondere für Schulen mit unzureichenden Außenflächen/Schulhöfen zu erstellen.
- die derzeit bestehenden Kooperationen mit Verbänden und Vereinen für die Schulgartenarbeit (u. a. Kleingartenvereine, Umweltvereine oder Gartenkooperativen) zu unterstützen.
- Schulen und schulische Initiativen (wie z. B. auch Fördervereine von Schulen) durch die Bereitstellung öffentlicher Flächen sowie bei der Flächenbereitstellung in Kleingärten zu unterstützen.

Bei der Durchführung ist sicherzustellen, dass die Schulen miteinbezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	8
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

zu 3.5 Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen
gem. DS 20/SVV/0465

Der Tagesordnungspunkt 3.5 „Nutzung digitaler Lernangebote an weiterführenden Schulen“ gem. DS 20/SVV/0465 wurde vorbehaltlich der Überweisung der Stadtverordnetenversammlung am 20.05.2020 auf die Tagesordnung aufgenommen. Dieser Tagesordnungspunkt wurde nicht überwiesen und daher ist eine Behandlung in dieser Sitzung nicht möglich.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen

Herr Richter stellt seine Präsentation „Fortschrittsbericht Baumaßnahmen an Schulen und Sportstätten“ vor (siehe **Anlage 2**).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule (46) (siehe Anlage 2, Friedrich-Wilhelm-v.-Steuben-Gesamtschule (46)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Grundschule im Kirchsteigfeld (56) (siehe Anlage 2, Grundschule Am Kirchsteigfeld (56)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen am Schulzentrum am Stern (29) (siehe Anlage 2, Schulstandort Gagarinstraße (GES29)). Hierzu ergänzt er, dass es aufgrund der Situation bezüglich der IT-Krise sowie Covid-19 Verzögerungen im Baufortschritt gebe, die keine Auswirkungen auf den Schulbetrieb hätten. Es ständen genug Räumlichkeiten zur Verfügung und der Schulbetrieb sei garantiert.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Grundschule im Bornstedter Feld (3) (siehe Anlage 2, Grundschule Bornstedter Feld).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an den Außensportanlagen des Hannah-Arendt-Gymnasiums (5) (siehe Anlage 2, Außensportanlage Gym. Haeckelstraße (5)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zum Neubau der Sportanlage Sportplatz Lerchensteig (siehe Anlage 2, Sportplatz Lerchensteig). Hierzu ergänzt er, dass derzeit ein mit dem Sportplatz in der Templiner Straße ein anderer Standort geprüft werden würde.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Regenbogenschule (7) (siehe Anlage 2, Grundschule Fahrland).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der geplanten Grundschule in der Gutenbergstraße 67 (siehe Anlage 2, Grundschule Gutenbergstraße 67).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zur Turnhalle in der Kurfürstenstraße 49 (siehe Anlage 2, Turnhalle Kurfürstenstraße 49). Hierzu ergänzt er, dass erste vorbereitende Maßnahmen laufen würden.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen an der Comenius-Schule (53) (siehe Anlage 2, Comenius-Förderschule (53)).

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen am Interimsstandort der Schule am Schloss (28) (siehe Anlage 2, Gesamtschule „Am Schloss“ (28) - Interimsstandort). Hierzu ergänzt er, dass der Interimsstandort im Winter 2020 in Betrieb gegangen sei.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zum Neubau Sportforum Schlaatz (siehe Anlage 2, Sportforum Schlaatz). Hierzu ergänzt er, dass ein Wettbewerbsverfahren laufen würde und dass Ausstellungsergebnisse in der anliegenden Schule dargestellt werden würden.

Herr Richter berichtet zu den Baumaßnahmen zur Sanierung der Preußenhalle in Groß Glienicke (siehe Anlage 2, Preußenhalle, Groß Glienicke).

Herr Richter berichtet zudem zu den Baumaßnahmen an der Kita „Inselmäuse“. Diese seien fertig, aufgrund der Situation bezüglich Covid-19 sei eine Bauabnahme noch nicht möglich gewesen. Ziel sei ein Abschluss der Baumaßnahmen einschließlich der Betriebserlaubnis bis Mitte des Monats Juni 2020.

Herr Matthies fragt nach möglichen Container-Lösungen. Herr Richter antwortet, dass diese zum Schuljahresbeginn 2020/2021 nicht mehr machbar seien, da die Kapazitäten nicht mehr da sein werden würden.

zu 4.2 Catering an Schulen

Herr Sima fragt nach dem rechtlichen Rahmen in Bezug auf die Essenversorgung durch die Caterer vor dem Hintergrund der Wiederaufnahme des Schulbetriebes. Herr Dr. Pokorny führt aus, dass derzeit zwischen dem Schulträger und den Caterern ein Vertragsverhältnis zur Versorgung der Schüler besteht. Nach Prüfung im Rechtsamt wurde festgestellt, dass coronabedingt eine Ausschreibung nicht zwingend notwendig ist. Es sollte nach Prüfung möglichst eine Vertragsverlängerung um ein Schuljahr ausgehandelt werden. Sollte ein

tatsächlicher Bedarf einer Ausschreibung bestehen und von den Schulen gewollt sein, wird eine Ausschreibung durchgeführt.

Herr Sima merkt an, dass eine Ausschreibung derzeit nicht stattfindet und möchte wissen, ob eine andere als die vertraglich festgelegte Versorgung stattfindet. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass die Caterer nur im Rahmen ihrer abgeschlossenen Verträge eine Versorgung mit Schulessen durchführen können.

Frau Schkölziger möchte wissen, was passiert, wenn ein Caterer seine Arbeit einstellen muss. Frau Bartelt fragt, wie der Cateringbetrieb aufrechterhalten wird. Herr Dr. Pokorny antwortet, die Aufrechterhaltung des Betriebs steht im engen Zusammenhang mit der Nachfrage nach Schulessen durch die Schüler. Mit der zunehmenden Anzahl der Schüler bedingt durch den Präsenzunterricht könnte sich die Nachfrage wieder erhöhen. Dies muss nun beobachtet werden, um geeignete Maßnahmen abzuleiten. Der Schulträger hat die Situation an den Schulen abgefragt und dokumentiert. Zunächst wurde vereinbart: Bei keinem bis zehn Essenteilnehmern erfolge keine Mittagessenversorgung. Bei zehn bis 50 Essenteilnehmern erfolge eine Assiettenabgabe in der Schule. Ab 50 Essenteilnehmern erfolge die reguläre Essenausgabe. In der kommenden Woche werden Gespräche zwischen den Caterern und des Schulträgers gesucht, um die Gesamtsituation zu erörtern und Lösungswege zu finden.

zu 4.4 Aktuelle Situation der Sportvereine vor dem Hintergrund der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung

Herr Gessner informiert, dass am 13.03.2020 alle kommunalen Sportanlagen für die Nutzer geschlossen worden wären. Seit dem 14.05.2020 dürften die meisten Freisportanlagen wieder unter Auflagen genutzt werden. Im Stadtsportbund seien ca. 33.000 Sporttreibende in 167 Sportvereinen organisiert. Für den organisierten Sport hätte die Sportstättenschließung bedeutet, keinen Sport in qualifizierten Sportanlagen treiben zu dürfen. Alle Sportveranstaltungen sowie der Wettkampf- und Punktspielbetrieb seien dementsprechend abgesagt worden. Individueller Sport sei zu jedem Zeitpunkt der Corona-Krise erlaubt gewesen. Für den größten Teil der Betroffenen hätte die Krisensituation vordergründig natürlich den Verlust des Sportbetriebs, aber auch den Verlust von sozialen Kontakten und emotionalen Erlebnissen bedeutet. Da die Vereinsarbeit in den meisten Fällen auf ehrenamtlicher Basis erfolge, spielten wirtschaftliche Gesichtspunkte überwiegend keine primäre Rolle. Anders verhalte es sich bei den hauptamtlich geführten Großsportvereinen, zu deren Ausgabepositionen u.a. Personalstellen oder z.B. in einigen Fällen Kredite gehören würden. Zudem würden Vertragssituationen und Einnahmeverluste aus Sponsoren- und Fördermittelleistungen Verwerfungen in den Haushalten dieser Vereine verursachen. Für die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Sportvereine in der Corona-Krise würden verschiedene Hilfsprogramme gehören, wie beispielsweise das Kurzarbeitergeld, die Soforthilfe Corona Brandenburg, die Corona-Soforthilfe für Sportvereine der Stadt, die Verdienstausschüttung, das Soforthilfeprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler sowie KfW-Hilfsprogramme. Die Landeshauptstadt Potsdam halte wie gesagt ebenfalls einen Hilfsfonds für gemeinnützige Vereine vor. Vereine wie z.B. SC Potsdam e.V., SV Babelsberg 03 e.V. sowie Potsdam Royals e.V. hätten sich auf die begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel beworben. Derzeit würden dem Bereich Familie, Freizeit und Sport nur vier Anträge in Bezug auf diesen Hilfsfonds vorliegen.

Frau Pichler vom Stadtsportbund ergänzt, dass über 90 Prozent der Vereine keine großen finanziellen Einbußen zu beklagen hätten. Der Stadtsportbund begrüße das Handeln der Landeshauptstadt Potsdam bei der Mittelbereitstellung. Auch im Kulturbereich würden entsprechende Mittel bereitgestellt werden. Frau Pichler vom Stadtsportbund betont, dass der organisierte Sport von der Gemeinschaft und der sozialen Komponente leben würde. Dort, wo dies gepflegt wird, hätte man die Mitglieder halten können. Frau Pichler vom Stadtsportbund verdeutlicht, dass ihr die Zukunft des organisierten Sports Sorge bereiten würde. Sie mahnt, dass der Sport bei den Haushaltsplanungen nicht als freiwillige Komponente anzusehen sein sollte. Die Sportstätten sollten weiterhin weitestgehend möglichst kostenfrei genutzt werden dürfen. Es werde Härtefälle geben und auch die Mitgliederzahlen der Sportvereine könnten sinken. Frau Pichler vom Stadtsportbund bedankt sich bei Herrn Gessner für die von Anfang an klare Kommunikation im Hinblick auf Konzepte.

Frau Schkölziger merkt an, dass die Mitglieder der Sportvereine eine hohe Erwartungshaltung hätten und fragt nach Informationen zu Austritten aus Schwimmsportvereinen. Frau Pichler vom Stadtsportbund antwortet, dass ihr keine Informationen zu Austritten aus Schwimmsportvereinen vorliegen würden. Aufgrund entsprechender digitaler Angebote hätten die Mitglieder dem Verein die Treue gehalten. Frau Pichler vom Stadtsportbund vermutet, dass die aus den Sportvereinen ausgetretenen Mitglieder auch mit der Zeit wieder in die Sportvereine eintreten werden, so beispielsweise beim OSC Potsdam e.V.

Herr Viehrig fragt Frau Pichler vom Stadtsportbund, ob man aufgrund der nur vier beim Bereich Familie, Freizeit und Sport vorliegenden Anträge zum Hilfsfonds für gemeinnützige Vereine der Landeshauptstadt Potsdam vielleicht nachbessern müsste und ob es Potentiale bei den Mitteln gibt. Frau Pichler vom Stadtsportbund betont, dass die Förderkriterien beim Land Brandenburg extrem schwer erreichbar seien. Die Förderkriterien der Landeshauptstadt Potsdam seien so weit gut und nicht so hoch. Eine Förderung durch das Land sei vorrangig für den Ligabetrieb höherklassiger Vereine vorgesehen. Hierbei sei jedoch ein Zweckbetrieb und ein wirtschaftlicher Betrieb schwierig zu differenzieren, was auch schwierig im Hinblick auf Subventionen sei.

Frau Becker verweist auf die Öffentlichkeitsarbeit der Sportvereine und möchte wissen, ob auch Sponsoren aus der Wirtschaft für die finanzielle Unterstützung der Sportvereine infrage kommen können. Frau Pichler vom Stadtsportbund antwortet, dass die Potsdamer Sportvereine zukünftig kaum Sponsoren mehr haben werden, da in Potsdam die Wirtschaft fehle. Das Klinikum Ernst von Bergmann würde als Sponsor nicht mehr infrage kommen, möglicherweise kämen aber auch zukünftig die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) oder die ProPotsdam GmbH als Sponsoren infrage. Die AOK Nordost könne als möglicher zukünftiger Sponsor keine Aussagen machen, da es keine Planungssicherheit geben würde.

Frau Becker verweist auf die mittelständischen Unternehmen und möchte wissen, ob auch diese als Sponsoren infrage kommen. Frau Pichler vom Stadtsportbund antwortet, dass die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in den Sportvereinen stattfinden würde.

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 Nachfragen Herr Sima

Herr Sima möchte wissen, ob es eine Meldepflicht bei häuslicher Absonderung wegen Covid-19 gegenüber dem Hort, der Kita und der Schule gibt. Weiterhin fragt er, ob es einen einheitlichen Hygienemaßstab bei der Desinfektion von Spielgeräten wie Rollern, Bällen, Lego gibt oder ob jeder Träger selbst festlegt, was desinfiziert wird. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass es keinen einheitlichen Hygienemaßstab bei der Desinfektion von Spielgeräten von der Landeshauptstadt Potsdam geben würde, es würden die allgemeinen Hygienepläne gelten. Wenn Kinder dem Unterricht fernbleiben, dann seien diese in Quarantäne.

Herr Sima fragt, ob die Kita nicht über einen Covid-19-Fall informiert werden muss. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass die Kontaktpersonen ersten Grades in Quarantäne kommen würden.

Herr Sima fragt ergänzend, ob es in Bezug auf Covid-19 einen Mechanismus zur Meldekette in den Einrichtungen gibt. Herr Dr. Pokorny antwortet, dass ein Mechanismus nicht möglich und nicht erforderlich sei.

Herr Boede merkt an, dass es in Bezug auf Covid-19 Informationsdefizite beispielsweise in Hinblick auf Geschwister geben würde und dass die Kontaktnachverfolgung zu lange dauern würde. Herr Wollenberg führt aus, dass Infizierte sofort nach einem positiven Test in Quarantäne versetzt werden würden.

Frau Bartelt verweist auf eine Lücke beim Klinikum Ernst von Bergmann in Bezug auf Covid-19. Herr Dr. Pokorny berichtet, dass Kinder eine Infektion höchstwahrscheinlich am wenigsten merken würden.

Frau Schkölziger nennt das Problem eines möglichen Covid-19-Falls eines Kindes oder eines Familienmitgliedes und möchte wissen, was passiert, wenn dieses Kind in die Schule geht. Herr Fröhlich macht deutlich, dass das Gesundheitsamt für Schweb- und Verdachtsfälle zuständig sei. Es müsse in Richtung des Krisenstabes und des Gesundheitsamtes kommuniziert werden, dass entsprechende Nachfragen verstärkt kommen werden würden. Herr Wollenberg bittet Herrn Dr. Pokorny, dies mitaufzunehmen und eine diesbezügliche Information an die Träger zu prüfen.

Herr Viehrig spricht einen aktuellen Fall an und bittet Herrn Dr. Pokorny um einen Bericht. Frau Bartelt verweist auf eine Sicherheitslücke bei der geplanten Testpraxis der Landeshauptstadt Potsdam für Kitas und Schulen auf der Basis regelhafter repräsentativer Stichproben und möchte wissen, ob sich dabei erhöhte Gefahren ergeben oder nicht. Herr Dr. Pokorny sagt, dass er dies mitaufnehme und dass eine Testpraxis derzeit abgelehnt werde.

Herr Sima spricht das Beispiel an, dass ein Kind 14 Tage wegen Covid-19 nicht in die Schule kommt und möchte hierbei wissen, ob es rechtlich möglich ist, dass die Schule bei der Familie anfragt, ob alles in Ordnung ist. Herr Wollenberg verweist darauf, dass auch jetzt eine Nachweispflicht bestehe. Herr Richter ergänzt, dass dies oft im Krisenstab thematisiert werden würde. Durch das Gesundheitsamt fielen Infizierte und Kontaktpersonen ersten Grades unter

Quarantäne. Vorsorgliche Informationen werde es vom Gesundheitsamt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht geben. Das Thema Testpraxis würde im Krisenstab diskutiert werden. Es werde keine Testverfahren geben, da ein solcher Test nur eine Momentaufnahme darstelle und wenig Aussagekraft habe. Herr Richter bittet Herrn Dr. Pokorny, dies noch einmal mitaufzunehmen.

Frau Schkölziger fragt die anwesenden Schulleiterinnen, ob es etwas gibt, was diese sich in Bezug auf den Umgang mit Covid-19 wünschen. Frau Schmollack von der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (Gesamtschule 32) antwortet, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter gerne die Strategie der Kommunikation in Bezug auf den Umgang mit Covid-19 wissen wollen würden. Frau Goldberg von der Weidenhof-Grundschule (40) betont, dass die Covid-19-Situation schwierig sei. Es gebe tolle Mitarbeitende bei der Landeshauptstadt Potsdam, die unterstützend tätig seien. Wichtig sei Besonnenheit. Krankheiten würden immer gemeldet werden.

zu 5.2 Ü-1-/ Ü-7-Verfahren

Frau Lange fragt nach den Zahlen für das Ü-1-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 sowie für das Ü-7-Verfahren für das Schuljahr 2020/21. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel führt aus, dass das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) eine Übersicht für das Ü-1-Verfahren sowie das Ü-7-Verfahren herausgeben würde. Derzeit gebe es nicht ausreichend Gymnasialplätze. Vorsorglich habe sich deshalb das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel mit dem Schulträger darüber verständigt, am Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium (4) einmalig eine zusätzliche siebte Klasse einzurichten. Weiterhin gebe es eine überhöhte Nachfrage für Plätze an Gymnasien und Gesamtschulen. Derzeit hätten die Eltern eine Aufnahmebestätigung oder eine Zuweisung. In einer Ausgleichskonferenz im Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel habe man noch zur Verfügung stehende Plätze am Leibniz-Gymnasium (41) anbieten können, die zu 55 Prozent angenommen worden wären. In der Angebotsphase habe das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel allen anderen noch verbliebenen ungefähr 40 Schülerinnen und Schülern die Schulen an, die noch über freie Kapazitäten verfügt hätten. Bei diesen Schulen habe es sich um die Schule am Schloss (28), die Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule (46), die Oberschule Theodor Fontane (51) sowie die Käthe-Kollwitz-Oberschule (13) gehandelt. Ein zukünftiges Problem sei die hohe Anwahl des zwölfjährigen Bildungsganges. Man wolle prüfen, wie dieses Problem gelöst werden kann.

Frau Lange fragt, ob die Zahlen für das Ü-7-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 der Niederschrift beigefügt werden kann. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel sagt dies zu (siehe **Anlage 3**).

Frau Lange fragt, ob die Zahlen für das Ü-1-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 der Niederschrift beigefügt werden kann. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel sagt dies zu (siehe **Anlage 4**).

Herr Viehrig möchte wissen, inwiefern unterschiedliche Schulformen beim Erst- und Zweitwunsch berücksichtigt wurden. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel antwortet, dass bei der Wahl von Gesamtschule und Gymnasium beide Schulformen berücksichtigt worden seien.

Herr Viehrig macht darauf aufmerksam, dass die hohe Anwahl der Gymnasien ein Problem darstelle und dass diese Erfahrungen an die Verwaltung gegeben werden müssten. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel antwortet, dass Frau Aibel und Herr Hilbert Informationen dazu hätten.

Frau Bartelt macht darauf aufmerksam, dass es Eltern gegeben hätte, die gewollt hätten, dass ihre Kinder an einer Schule ihr Abitur ablegen können und dass das Leibniz-Gymnasium (41) nicht vollständig ausgelastet sei. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel antwortet, dass einem Großteil der Schülerinnen und Schüler, denen kein Platz an einer Gesamtschule hätte angeboten werden können, ein Platz am Gymnasium angeboten worden wäre. Das Leibniz-Gymnasium (41) sei vollständig ausgelastet.

Herr Wollenberg ergänzt, dass die Thematik zum Ü-7-Verfahren mit in die AG Schulentwicklungsplanung genommen werden würde.

Herr Böttcher fragt nach dem Raumprogramm aus der Sitzung am 17.12.2019. Weiterhin fragt er nach fehlenden Informationen der AG Fußballvereine. Herr Wollenberg antwortet, dass man diese Punkte für eine der zukünftigen Ausschusssitzungen vorsehen werde.


Ausschussvorsitzender

Schriftführer



Potentiale der Sportanlage an der Birnenplantage

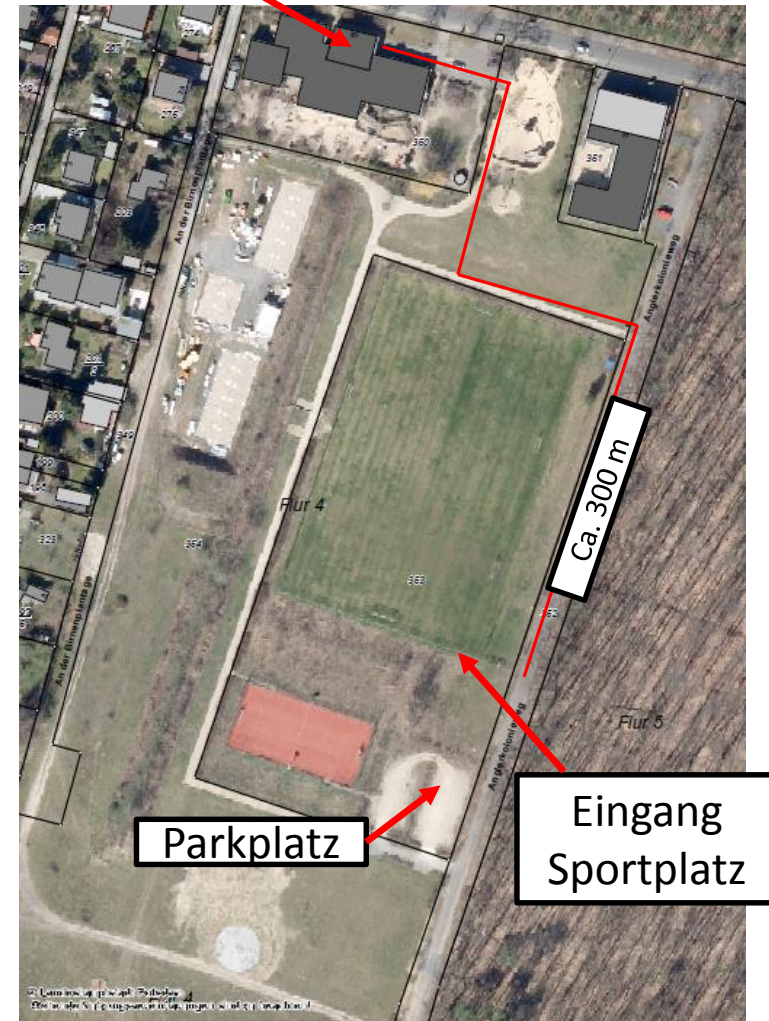
Übersicht Sportanlage an der Birnenplantage - Bestand

- 2008: Inbetriebnahme des Sportplatzes
- Derzeitige Nutzer: Potsdamer Kickers, Rot Weiß Groß Glienicke, Schwarz Weiß Fahrland, Freiwillige Feuerwehr, etc.
- Sportfunktionsgebäude wurde aus finanziellen Gründen nicht errichtet
- Vorhaben der „Mitnutzung der Räumlichkeiten in der Rettungsstelle/ Feuerwache konnte nicht realisiert werden
 - > Umkleide - Provisorium wurde im Kita-Keller eingerichtet, wird von den Sportvereinen eher selten genutzt (nicht sehr praktikabel)

Provisorium
Umkleide Kita
(Keller)



Landeshauptstadt
Potsdam



B-Plan Nr. 08 Neu Fahrland

- Bebauungsplan weist Baufeld westlich der Sportanlage aus
 - Sportfunktionsgebäude und ggf. 1-Feld Halle wären hinsichtlich Flächenanforderungen umsetzbar

- Erweiterung der Sportfreianlage innerhalb der Grenzen B-Planes kleinteilig möglich

- Begrenzende Faktoren:
 - Bodendenkmal
 - LSG
 - Lärmimmissionen
 - Einschränkung der Festwiese des Ortsteils
 - Nähe zum Uferbereich - Biotop





Kommunaler Immobilien Service (KIS)
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Fortschrittsbericht Baumaßnahmen an Schulen und Sportstätten

Stand: April 2020



Friedrich-Wilhelm-v.-Steuben Gesamtschule (46)

Brandschutz- und Gebäudesanierung, Errichtung Containeranlage

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Brandsch.	100	100	100	100	55	40	40	20
Container	50	50	0	0	5	5	5	10

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Brandschutz	Jul. 19	Dez. 22	in Nutzung
Container	Jun. 21	Dez. 21	01/2022

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Neuer Projektstart mit VGV – Verfahren im Juli 2020

Energiestandard

Brandschutz:	Bestand	Container:	Mindeststandard
--------------	---------	------------	-----------------





Grundschule Am Kirchsteigfeld (56)

Brandschutzsanierung

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Brandsch.	100	100	100	100	100	100	100	100
Erweiterung	0	0	0	0	0	0	0	0

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Brandschutz	Jun. 18	Dez. 19	in Nutzung
Erweiterung	noch offen		

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Neuer Projektstart mit VGV – Verfahren ab 07/2020
Offene Entscheidung: Stadtplanungsamt (Abweichung vom BP erforderlich)



Energiestandard

Brandschutz:	Bestand	Erweiterung:	KfW-Effizienzhaus 55
--------------	---------	--------------	----------------------



Schulstandort Gagarinstraße (GES29)

Gesamtschule mit Primarstufe und Hort und Errichtung 4-Feld-Sporthalle

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Schule	100	100	100	100	97	85	85	80

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Schule	Okt. 16	Feb. 21	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Aufgrund der Corona-Pandemie entstehen Verzögerungen im Baufortschritt!



Energiestandard

Sanierung Altbau	Bestand
------------------	---------



Grundschule Bornstedter Feld

Neubau 3-zügige Grundschule mit Hort und Turnhalle

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Schule	100	100	100	100	100	100	100	100

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Schule	Okt. 17	Dez. 19	Winterferien 20

Einschätzung Risiken

	Baukosten	Bauzeit
Schule		

Bemerkung

Schule in Betrieb.



Energiestandard

Neubau:	KfW-Effizienzhaus 55
---------	----------------------



Außensportanlage Gym. Haeckelstraße (5)

Neubau Außensportanlagen

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Sportanl.	100	100	100	100	100	100	100	7

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Sportanl.	Frühjahr 19	Jun. 20	Aug. 20

Einschätzung Risiken

	Baukosten	Bauzeit
Schule		

Bemerkung

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu Verzögerungen im Baufortschritt kommen!

Energiestandard

-	-
---	---





Sportplatz Lerchensteig

Neubau Sportanlage

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	80	50	80	20	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
offen	offen	offen

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Das Vorhaben wird nicht weiter verfolgt.

Energiestandard

-	-
---	---



Grundschule Fahrland

Erweiterung Bestandsgebäude und Errichtung Containeranlage

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Erweiterung	100	100	100	100	100	100	100	60
Container	100	100	100	100	100	100	100	100

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Erweiterung	März 19	Sommer 20	SJ 20/21
Container	Jul. 19	Jan 20	Winterferien 20

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Container ist in Nutzung.

Energiestandard

Erweiterung	Mindeststandard	Container	Mindeststandard
-------------	-----------------	-----------	-----------------



Grundschule Gutenbergstraße 67

Sanierung Bestandsgebäude für Grundschule und Hort

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	80	10	10	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Sommer 2020	Sommer 2021	SJ 2021/22

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Baugenehmigungsverfahren läuft.

Energiestandard

Sanierung	Bestand
-----------	---------



Turnhalle Kurfürstenstraße 49

Denkmalgerechte Sanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	95	95	0	5	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Sommer 2020	Herbst 2022	

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Energiestandard

Anbau	KfW-Effizienzhaus 55	Denkmal	Mindeststandard
-------	----------------------	---------	-----------------



Comenius-Förderschule (53)

Erweiterungsbau und Brandschutzsanierung Bestandsgebäude

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	80	0	0	5	5	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Sommer 20	Ende 22	Winterferien 23

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Auf Grund der Coronapandemie erschwerter Abstimmungsprozess mit der Schule, aber Freigabe zur Grundrisslösung ist erfolgt. Planung wird fortgesetzt. Im Altbau werden vorgezogene Brandschutzmaßnahmen in den Sommerferien 2020 durchgeführt. Ausschreibung für diese Leistungen läuft.

Energiestandard

Erweiterungsbau	KfW-Effizienzhaus 55
-----------------	----------------------



Gesamtschule „Am Schloss“ (28) - Interimsstandort

Errichtung Containeranlage am Interimsstandort an der Esplanade 5

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	100

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Jul. 19	Jan. 20	n. Winterferien 20

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Errichtung Containeranlage abgeschlossen. Bestandscontainer (ehem. Grundschule 17) werden bis Oktober 2020 renoviert und umgebaut.

Energiestandard

-	-
---	---



Sportforum Schlaatz

Neubau

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	0	0	0	0	0	0	0

Zeitplan

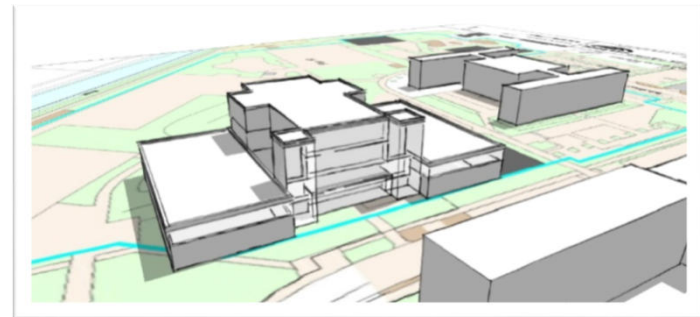
Baubeginn	Bauende	Nutzung
Frühjahr 21	Sommer 2023	Sommer 23

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Preisgerichtsitzung voraussichtlich am 11.Juni 2020 statt.



Energiestandard

-	-
---	---



Preußenhalle, Groß Glienicke

Sanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	60	0	0	0	0	0	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Herbst 2020	Ende 2022	Ende 2022

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

bauliche Umsetzung in 2 Abschnitten geplant.

Nutzung Sporthalle ab ca. Okt. 2021

Energiestandard


-	-
---	---

Vermerk

Anlage zum Protokoll des Bildungsausschusses – Ü-7-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 Potsdam

- Ca. 1500 Potsdamer Schüler der 6.Klassen meldeten sich für den Übergang in Klasse 7 an
- Nach Abgabe der Erstwünsche wurde entschieden eine zusätzliche Klasse (als Ausnahme zum Errichtungsbeschluss) am Helmholtz Gymnasium einzurichten (28 Plätze), Abstimmungen dazu erfolgten langfristig im Vorfeld zwischen Schulträger und Schulamt (siehe Vermerk vom 19.08.2019)
- Einige Gesamtschulen, die Montessorioberschule und fast alle Gymnasien (außer Leibniz Gymnasium) waren bereits nach dem Erstwunschverfahren übernachgefragt
- Nach Erst- und Zweitwunschverfahren konnten 121 Schüler nicht im Erst- bzw. Zweitwunsch aufgenommen werden. Davon gaben als Wunsch an: 2x ein Gymnasium 26 Schüler, 1x ein Gymnasium und 1x eine Gesamtschule 25 Schüler, Gesamtschule bzw. Oberschule 70 Schüler
- In einer Ausgleichskonferenz im Schulamt wurden den 26 Schülern, die 2x Gymnasium gewählt hatten, die nur noch zur Verfügung stehenden wenigen Plätze am Leibniz-Gymnasium angeboten- von den 26 nahmen 20 dieses Angebot an
- In der Angebotsphase bot das Schulamt allen anderen noch verbliebenen Schülern die Schulen an, die noch über freie Kapazitäten verfügten (Steuben-Gesamtschule, Gesamtschule „Schule am Schloss“, Fontane Oberschule, Kollwitz Oberschule)
- Nach den Angeboten wählten mehr Schüler jetzt die „Schule am Schloss“ als Plätze dort zur Verfügung standen (12 Schüler)
- Diese 12 Schüler und weitere 12 Schüler, die sich nach den Angeboten nicht zurückmeldeten, wurden zur Sicherung der Schulpflicht den 3 Schulen mit noch freier Kapazität zugewiesen
- Somit ist sichergestellt, dass alle Schüler zum neuen Schuljahr mit einem Schulplatz versorgt wurden

StScha-BB
3.6

Datum: 03. Juni 2020
Bearbeiter: Bettina Böttche
: 7420

Vermerk

Anlage zum Protokoll des Bildungsausschusses – Ü-1-Verfahren für das Schuljahr 2020/21 Potsdam

Im Schuljahr 2020/21 werden ca. 2.100 SchülerInnen und damit etwa 140 SchülerInnen mehr als noch im Vorjahr eingeschult (Stand: 02.06.2020).

Im Gegensatz zum Ü7-Verfahren erfolgt im Ü1-Verfahren keine zentrale Erfassung der Erst- und Zweitwünsche bei der Schulanmeldung. Diese Informationen werden dezentral an den Schulen erfasst. Eine Auswertung, die eine Aussage zu den bedienten Erst- und Zweitwünschen beinhaltet, kann erst erstellt werden, wenn alle Rückläufe der Schulen eingegangen sind. Das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht der Fall.

Mit Stand 26.05.2020 waren alle einzuschulenden Kinder mit einem Schulplatz in Potsdam versorgt.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0572

öffentlich

Betreff:

VBB-Kombiticket für Potsdamer Erstligavereine und publikumswirksamen Ligabetrieb

Einreicher: CDU-Fraktion

Erstellungsdatum 12.06.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

14.08.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob die Kosten des Kombitickets im VBB für Dauerkartenbesitzer von Potsdamer Sportvereinen (Erstligavereine und publikumswirksamer Ligabetrieb) durch die Landeshauptstadt Potsdam als Beitrag zum Klimaschutz übernommen werden können.

Dem Ausschuss für Bildung und Sport, ist im Dezember 2019 zu berichten.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Sportveranstaltungen Potsdamer Sportvereine sind gut besucht, werden vielfach jedoch noch nicht durch die Nutzung des ÖPNV erreicht. Verschiedene Vereine haben bereits Kombiticket-Modell erprobt oder genutzt, konnten sich die laufenden Kosten jedoch nicht leisten. Als Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Attraktivitätssteigerung sollte die Landeshauptstadt Potsdam in Kooperation mit den Potsdamer Sportvereinen (Erstligavereine und publikumswirksamer Ligabetrieb) die Kosten eines Kombitickets für Dauerkartenbesitzer übernehmen.

Gemeinsam mit den Sportvereinen sollte eine transparente Regelung zur Abrechnung der anfallenden Kosten erarbeitet werden



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0597

öffentlich

Betreff:

Kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket

Einreicher: CDU-Fraktion

Erstellungsdatum 24.06.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

14.08.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zeitnah ein kostenloses Schüler- und Azubi-Ticket in der Landeshauptstadt Potsdam einzuführen. Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist im Dezember 2019 über Möglichkeiten und einen konkreten Umsetzungszeitplan zu informieren.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubi-Tickets ist eine Möglichkeit die umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Berlin und Rostock haben es vorgemacht. Hier können Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2019/20 ein kostenloses Schülerticket nutzen. Auch Auszubildenden soll diese Unterstützung zuteil werden, um den Wert einer Ausbildung weiter zu stärken. Langfristig ist damit u. a. auch eine Stärkung des ökologischen Bewusstseins verbunden und wir entlasten vor allem Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und deren Familien.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/1414

öffentlich

Betreff:

Errichtung einer Sporthalle in Neu Fahrland

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis

Erstellungsdatum 27.12.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

29.01.2020 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Bau einer Mehrzwecksporthalle mit integrierten Sanitäräumlichkeiten in Neu Fahrland auf dem Sport- und Freizeitgelände „An der Birnenplantage“ zu veranlassen. Die Mittel hierfür sind im Doppelhaushalt 2020/2021 bereitzustellen.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Norden Potsdam weist einen hohen Bevölkerungszuwachs auf. Die Nachfrage nach Sportmöglichkeiten übersteigt das Angebot um ein Vielfaches. Schulsportstätten in Bornstedt und Fahrland stehen für Vereinssport aufgrund der steigenden Schülerzahlen in immer geringerem Umfang zur Verfügung. Viele sportlich Aktive können in Neu Fahrland aufgrund fehlender Raumkapazitäten nicht mehr ihren Sport ausüben und finden auch in Nachbargemeinden kein ausreichendes Angebot vor. Die Errichtung einer Sporthalle auf dem Areal der Sport- und Freizeitfläche „An der Birnenplantage“ kann dieses Defizit ausgleichen. Laut Mitteilungsvorlage (19/SVV/1182) ist die Errichtung eines Sportfunktionsgebäudes innerhalb des im B-Plan festgesetzten Baufeldes westlich des Lärmschutzwalles planungsrechtlich zulässig. Nach Einschätzung des Bereichs Familie Freizeit und Sport (233) wird eine Sporthalle den Standort unter dem Aspekt der Sportmöglichkeiten und Angebote aufwerten. Auch die benachbarte Kita sowie Schüler in Fahrland und Bornstedt werden hiervon profitieren.

Die Finanzierung einer Sporthalle mit integriertem Sanitär- und Umkleidebereich soll im Doppelhaushalt 2020/2021 ermöglicht werden. Die Kosten hierfür sind insgesamt günstiger als die Erstellung in zwei Bauabschnitten (zunächst eine eigenständige Sanitär- und Umkleidehalle, dann später der Bau einer Sporthalle ohne integriertem Sanitär- und Umkleidebereich).



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

20/SVV/0042

öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger', Nummer 13: Zentrale Vergabestelle für Kita-Plätze in Potsdam

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 09.01.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

29.01.2020

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Kita-Anmeldeverfahren wird in Potsdam zentralisiert, eine Vergabestelle wird eingerichtet. Das System (auch online) soll den Kita-Tipp sowie die Einrichtungen selbst entlasten, doppelte Anmeldungen vermeiden und eine einfache Vergabepaxis ermöglichen.

P. Heuer
Vorsitzender
Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2020/21 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Er erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt 2.848 Punkte, wurde unter der Nummer 13 in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 29. Januar 2020 der Stadtverordnetenversammlung übergeben.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam (Stand September 2019):

Die Vergabe eines Kita-Platzes erfolgt grundsätzlich direkt über den Kita-Träger. Eine zentralisierte Vergabe von Kita-Plätzen durch die Stadtverwaltung ist rechtlich nicht realisierbar. Die Landeshauptstadt Potsdam betreibt zum jetzigen Zeitpunkt keine eigenen kommunalen Kitas, somit findet durch den städtischen Betreuungsservice „Kita-Tipp“ auch keine Platzvergabe statt.

Potsdam bietet jedoch bereits mit dem „Kita-Suchportal“ ein umfangreiches Online-Informationsangebot. Dort können sich Eltern über verschiedene Betreuungsangebote in der Stadt informieren. Über das Portal sollen sowohl die beratende Servicestelle Kita-Tipp als auch die Einrichtungen und Träger entlastet und explizit doppelte Anmeldungen vermieden werden. Hinsichtlich der dabei möglichst einfach zu organisierenden Vergabep Praxis für einen Kitaplatz wird zu gegebener Zeit der Dialog mit den Trägern vertieft. Schlussendlich ist es das Ziel, das Anmeldeverfahren für einen Kitaplatz über das Kita-Portal zu zentralisieren und für alle übersichtlich zu gestalten.

Kosten der Umsetzung:

Derzeit sind für die Handlungsfelder „Rechtsanspruchsprüfung“ und „Bewerbungsprozess um einen Kita-Platz“ (bzw. für die Vergabe dessen) finanziell 200.000 Euro für Dienstleistungen und 70.000 Euro für Investition im Haushalt (Produktkonto 1119002) eingeplant. Die Funktionalität erweiternde Module etwa zur Kita-Finanzierung bzw. Betriebskostenabrechnung sind noch nicht beplant.

Originalvorschläge:

113. Zentrale Vergabestelle für Kita Plätze

Wie in anderen Gemeinden bereits üblich, sollte Potsdam eine zentrale Vergabestelle für Kita Plätze einrichten. Da die "Ressource" Kita-Platz auch in Potsdam sehr begrenzt ist und Eltern aus Angst keinen Platz zu bekommen sich bei allen in Frage kommenden Kitas anmelden, entsteht eine Situation in der weder die Kitas noch die Stadt, oder das Kita-Tipp, einen vernünftigen Überblick weder über den tatsächlichen Bedarf noch über die Doppelungen an Anmeldungen haben. Ein zentrales System, welches leicht als Online-Tool ausgelegt werden könnte, würde das Kita-Tipp und

die Verwaltungen der Kitas entlasten, doppelte Anmeldungen vermeiden, einen einfacheren Überblick und eine einfachere Vergabepraxis ermöglichen. Die Steuerung zukünftiger Bedarfe sollte sich ebenfalls bessern, wenn man das System als Standardweg hin zu einem Kita-Platz auslegt und somit die Informationen über alle werdenden bzw. frisch gebackenen Eltern bündelt. Der Investitionsaufwand sollte begrenzt sein. Vielleicht kann man sich an den Systemen anderer Gemeinden orientieren.

169. Zentrale Vergabe Kita-Plätze

Das Kita-Anmeldeverfahren sollte zentralisiert werden, sodass sich Eltern nicht bis kurz vor Schluss drei Platzoptionen offenhalten, während andere keinen Platz haben.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

20/SVV/0043

öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger', Nummer 14: Walderhalt im Planungsverfahren 'Schul- und Sportstandort Waldstadt Süd'

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 09.01.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

29.01.2020 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Beim Planungsverfahren „Schul- und Sportstandort Waldstadt Süd“ wird aus Gründen des Klimaschutzes das Landschaftsschutzgebiet aus dem Baugebiet ausgeschlossen. Für die Sportfläche werden Alternativflächen (vorrangig vorgenutzte Standorte, nachrangig alternative Standorte z.B. Bebauungsplan 163) genutzt. Auf den Neubau einer Förderschule in Waldstadt Süd wird verzichtet.

P. Heuer
Vorsitzender
Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2020/21 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Er erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt 2.772 Punkte, wurde unter der Nummer 14 in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 29. Januar 2020 der Stadtverordnetenversammlung übergeben.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam (Stand September 2019):

Am Standort Waldstadt Süd sollen eine Gesamtschule, eine Förderschule, wettkampftaugliche Sportanlagen und eine Kita entstehen. Eine entsprechende Leitentscheidung zum Bebauungsplan Nr. 142 haben die Stadtverordneten am 06.06.2018 beschlossen (18/SVV/0186). Da das damals vorgesehene städtebauliche Konzept wegen Einwendungen des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) nicht mehr umgesetzt werden kann, wurde ein neuer städtebaulicher Entwurf erarbeitet. Dieser wurde in einer Bürgerversammlung am 22.08.2019 vorgestellt und in den Fachausschüssen beraten. Entsprechende Fraktionsanträge befinden sich noch im Geschäftsgang (19/SVV/0193, 19/SVV/0691). Eine Entscheidung dazu ist erst in der Stadtverordnetenversammlung am 06.11.2019 zu erwarten.

Der Verzicht auf die Inanspruchnahme des Landschaftsschutzgebietes würde nach aktuellem städtebaulichen Entwurf bedeuten, auf die wettkampftauglichen Sportanlagen zu verzichten. Ein Verzicht auf den Neubau der Förderschule würde erfordern, für eine weitere weiterführende Schule, die im jetzigen Gebäude der Förderschule Am Nuthetal vorgesehen ist, einen Ersatzstandort zu finden.

Kosten der Umsetzung:

Beim Verzicht auf den Neubau der Förderschule sind keine Einsparungen zu erwarten, da dann eine weitere weiterführende Schule, die derzeit im Schulgebäude der Schule Am Nuthetal vorgesehen ist, in einem Neubau entstehen müsste.

Originalvorschlag:

853. Klimaschutz: Walderhalt im Planungsverfahren "Schulstandort Waldstadt Süd"

Aus Klimaschutzgründen müssen die städtischen Wälder erhalten bleiben. Im „Masterplan 100% Klimaschutz bis 2050“ der Landeshauptstadt Potsdam und im Zwischenbericht zum „Handlungskonzept Hitzeschutz für Potsdam“ wird Klimaschutz durch Walderhalt in Planungsverfahren gefordert. Gemäß Bebauungsplan 142 "Schulstandort Waldstadt Süd" sollen u.a. zwei wettkampffähige Sportplätze in einem Landschaftsschutzgebiet und eine Förderschule

(Schwerpunkt Lernen) gebaut werden. Sämtliche Bauten befinden sich im städtischen Waldgebiet, das dem Land Brandenburg gehört.

1. Vorschlag: Ausschluss des Landschaftsschutzgebietes aus dem Baugebiet, Es gibt für die Sportplätze eine Alternativfläche ohne Inanspruchnahme von Wald und Schutzgebieten, für die bereits ein Bebauungsplan aufgestellt wurde (Bebauungsplan 163). Eine Vorhaltung der Bauflächen im Landschaftsschutzgebiet ist damit nicht mehr notwendig.
2. Vorschlag: Verzicht auf den Neubau einer Förderschule. Durch verstärkte Anstrengungen zur Inklusion (Ausschöpfung der städtischen Möglichkeiten und Einforderung von Landesmitteln) kann der Neubaubedarf entfallen. Der Beirat für Menschen mit Behinderung spricht sich in seinem Positionspapier vom 29.04.2019 ebenfalls gegen den Bau der neuen Förderschule in Waldstadt Süd aus und fordert die Stadt Potsdam auf, entschieden für die Umsetzung von inklusiven Schulen einzutreten!?

Einsparung: Nach Zeitungsmeldungen (z. B. MAZ-Online vom 06.07.2019) steht das Großprojekt in Waldstadt „vor dem Aus“, weil entsprechend der Landeshaushaltsordnung für Waldflächen des Landes wesentlich höhere Preise gezahlt werden müssen, als für einfachen Wald. Durch die Verringerung der Baufläche im Wald werden weniger finanzielle Mittel zum Erwerb der Fläche benötigt. Ein mehrfacher Millionenbetrag kann dadurch eingespart werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

20/SVV/0049

öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger', Nummer 20: Biosphäre zur Kiez-Schwimmhalle umbauen als 'Herzbad im Volkspark'

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 09.01.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

29.01.2020 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Biosphäre wird mit dem Ziel der Doppelnutzung als Kiezbad (6 x 25 Meter-Bahnen) und als nach oben offenem Eventraum zum „Herzbad im Volkspark“ umgebaut. Dabei ist eine ressourcenschonende Energie- und Wassernutzungsanlage für die Wasserreinigung, -speicherung, -versickerung und im Sommer für die Kühlung zu verwenden.

P. Heuer
Vorsitzender
der Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2020/21 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Er erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt 4.660 Punkte, wurde unter der Nummer 20 in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 29. Januar 2020 der Stadtverordnetenversammlung übergeben.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam (Stand September 2019):

Die Landeshauptstadt Potsdam hat in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld bereits Nutzungsvarianten für die Biosphäre überprüft. In diesem Zusammenhang sind Machbarkeitsstudien zu verschiedenen Nutzungsszenarien erstellt worden. Prüfkriterien waren dabei u.a. der Bedarf an der Schaffung und Erweiterung von städtischen Infrastruktureinrichtungen, technische Möglichkeiten, steuerliche und juristische Rahmenbedingungen und die Finanzierung inklusive Deckungsmöglichkeiten im Haushalt. Insoweit sind die Überlegungen zu möglichen Nachnutzungsszenarien zunächst sehr breit geführt und unter Berücksichtigung der o.g. Kriterien verdichtet worden. Im Jahr 2017 sind dann folgende Varianten für die Nachnutzung der Biosphärenhalle untersucht worden: (1) Modifizierte Tropenhalle, (2) Wegfall der Tropenhalle und Umsetzung sozialer Infrastruktur im Gebäude, (3) Abriss und Verkauf der Fläche. Auch alternative Nutzungskonzepte zur Erfüllung pflichtiger Aufgaben der Landeshauptstadt Potsdam (Kita, Jugendfreizeit) wurden als Verwertungskonzepte geprüft, jedoch nach der Bedarfsprüfung und Diskussion ausgeschlossen.

Im Sommer 2018 hat ein Kreativ-Prozess unter Beteiligung einer interfraktionellen Steuerungsgruppe stattgefunden. In vier Workshops wurden die Stärken und Schwächen des Bestandangebotes, Zielsetzungen und -gruppen sowie Konzeptansätze für das Gebäude evaluiert und in der wirtschaftlichen Ausprägung bewertet. Wesentliches Ergebnis ist ein Bekenntnis aller Akteure zur ganzheitlichen Entwicklung mit der Neuausrichtung der Biosphäre zu einer Erlebnis- und Wissenswelt. Dabei soll die Tropenhalle erhalten und um neue Landschaftsräume ergänzt werden. Wissenschaftliche Partner, die am Standort Potsdam ansässig sind, werden inhaltlich und thematisch eingebunden. Das erarbeitete Konzept „Biosphäre 2.0“ ist im Februar 2019 von der Stadtverordnetenversammlung bestätigt worden und soll nunmehr durch eine ökonomische Machbarkeitsstudie konkretisiert werden, in der insbesondere die in der Konzeption getroffenen Annahmen geprüft, ein Betriebs- und Betreiberkonzept aufgezeigt und die zu erwartenden

Belastungen der Landeshauptstadt Potsdam deutlich benannt werden. Die Ausarbeitung soll neben der Konzeption wesentliche Entscheidungsgrundlage sein.

Nach den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung auf Grundlage einer umfangreichen Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit dem Sport- und Freizeitbad am Brauhausberg und der Beschlusslage zur Weiterentwicklung der Konzeptidee „Biosphäre 2.0“ kommt unter Berücksichtigung der vorgenannten Prüfkriterien der zusätzliche Teilumbau der Biosphäre zum Kiezschwimmbad nicht in Betracht.

Kosten der Umsetzung:

Die im Bürgervorschlag angegebene Kostenhöhe von 3 bis 5 Millionen Euro für den Umbau der Biosphäre zur Kiez-Schwimmhalle kann nicht bestätigt werden. Da der zusätzliche Teilumbau unter Berücksichtigung der derzeitigen Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung nicht vorgesehen ist, ist eine Präzisierung der Kosten nicht weiter untersucht worden und eine Darstellung an dieser Stelle nicht möglich.

Originalvorschlag:

1090. Biosphäre als "Herzbad im Volkspark" nutzen

Die Biosphäre sollte sinnvoll weiter genutzt werden und zwar als „Herzbad Volkspark“ in der vorhandenen Biosphären Halle. Der Standort ist perfekt. Die Biosphäre gehört zum Volkspark und ist zukünftig als eine Sport- und Freizeitattraktion für jung und alt zu gestalten und so zu erhalten. Die Umnutzung des Eventsraums zu einer Doppelnutzung, nämlich als Kiezbad mit 6x25 Meter Bahnen und als Eventsraum nach oben (Zwischendecken mit Lichtfenstern), ist mein Reden seit 2014. Die nachteilige Badversorgung im Norden schreit nach den vielen Wohnungsbauten in Krampnitz, Fahrland, Neufahrland, Bornstedt und Jungfersee an diesen sehr sehr günstigen Standort nach einem Kiezbad. Außerdem ist der Volkspark in einem zweiten Schritt um ein Freibad zu ergänzen. Das Hallenbad benötigt nur 1/6 der Biosphärenhalle. Die Kosten für das Hallenbad liegen auf der Grundlage der vorhandenen Baulichkeiten bei schätzungsweise rund 3 bis 5 Millionen Euro. Auch die Betriebskosten sind im niedrigen Bereich zu erwarten. Bei dem Umbau ist zudem die Neuentwicklung einer Energie- und Wassernutzungsanlage (Patent-Nr. 10216182) für Wasserreinigung, -speicherung, -versickerung und im Sommer die Kühlung zu nutzen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

20/SVV/0438

öffentlich

Betreff:

Barrierefreiheit auch an Schulen mit Denkmalschutz

Einreicher: Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE

Erstellungsdatum 21.04.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

03.06.2020

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, wie die Barrierefreiheit auch an Schulen mit Denkmalschutz realisiert werden kann. Über das Ergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung im Juni zu berichten.

gez. I. Eisenblätter, D. Keller, J. Armbruster, Dr. G. Zöllner, S. Wollenberg, Dr. S. Müller

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen: Klimatische Auswirkungen: **Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Inklusion kann u. a. nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen geschaffen wurden. Dazu zählen nicht nur besondere Anforderungen zur Öffnung von Türen oder breitere Zugänge zu den Sanitäranlagen, sondern die grundsätzliche Möglichkeit zum Eintritt in das Gebäude. Besonders an Schulen, deren Gestaltung in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz steht, führt das regelmäßig zu Diskussionen. Am Ende bleibt es beim Status quo und der Ausgrenzung von Schüler*innen mit Handicap in der Mobilität. Besonders an Orten, in denen Toleranz und Miteinander gelehrt wird, ist das schwer hinnehmbar. Insbesondere aber, nachdem die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten als Bewahrer der Historie angekündigt hat, ihre Gebäude barrierefrei zugänglich zu machen. Wenn es dort denkbar ist, sollte es auch an unseren Schulen realisierbar sein.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

20/SVV/0524

öffentlich

Betreff:
Sitzungskalender 2021

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 19.05.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
03.06.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2021 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

gez. Pete Heuer
als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der vorliegende Sitzungskalender dient als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen.

Die vorgelegte Planung der Sitzungstermine entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre unter weitestgehender Beibehaltung der ursprünglichen Sitzungstermine. Allerdings lassen sich durch die Termindichte und die Vielzahl der Gremien sowie die Feier- und Ferientage Änderungen bzw. Überschneidungen nicht vollständig vermeiden.

Neben den bekannten Monaten Februar und Oktober wurde unter Berücksichtigung der Osterferien für den Monat April keine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung geplant.

Dadurch sind die Ferienzeiten komplett ohne Gremienberatungen, was den Anforderungen an eine stärkere Berücksichtigung von Arbeit, Familie und Ehrenamt entspricht.

Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter **Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter der Voraussetzung, dass überwiesene Vorlagen und Anträge unter Beachtung des Öffentlichkeitsprinzips in den nächstfolgenden Ausschusssitzungen beraten werden können. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.**

Nach Beratung in allen Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung soll der Sitzungskalender im September 2020 beschlossen und anschließend im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden.

Sitzungskalender 2021 - 1. Halbjahr

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
Fr	1	Neujahr	Mo	1	Winterferien	Mo	1	FS	Do	1		Sa	1	Tag der Arbeit	Di	1	ÄR
Sa	2		Di	2	01.02. - 06.02.	Di	2	ÄR	Fr	2	Karfreitag	So	2		Mi	2	StVV
So	3		Mi	3		Mi	3	StVV	Sa	3		Mo	3	FS	Do	3	RPA
Mo	4	FS	Do	4		Do	4	RPA	So	4	Ostersonntag	Di	4	ÄR	Fr	4	
Di	5		Fr	5		Fr	5		Mo	5	Ostermontag	Mi	5	StVV	Sa	5	
Mi	6		Sa	6		Sa	6		Di	6		Do	6	RPA	So	6	
Do	7		So	7		So	7		Mi	7		Fr	7		Mo	7	FS
Fr	8		Mo	8	FS	Mo	8	FS	Do	8		Sa	8		Di	8	SBWL
Sa	9		Di	9	SBWL, PTD	Di	9	SBWL	Fr	9		So	9		Mi	9	HA
So	10		Mi	10	HA	Mi	10	HA	Sa	10		Mo	10	FS	Do	10	
Mo	11	FS	Do	11	KA	Do	11		So	11		Di	11	SBWL	Fr	11	
Di	12	PTD, Anschl., Präs.	Fr	12		Fr	12		Mo	12	FS	Mi	12	HA	Sa	12	
Mi	13	FA	Sa	13		Sa	13		Di	13	SBWL	Do	13	Christi Himmelfahrt	So	13	
Do	14		So	14		So	14		Mi	14	HA	Fr	14		Mo	14	FS
Fr	15		Mo	15	FS	Mo	15	FS	Do	15	KUM	Sa	15		Di	15	GSWI
Sa	16		Di	16	GSWI, B/Sp., Anschl., Präs.	Di	16	OS, PTD	Fr	16		So	16		Mi	16	FA
So	17		Mi	17	FA	Mi	17	FA	Sa	17		Mo	17	FS	Do	17	JHA
Mo	18	FS	Do	18	JHA	Do	18	JHA	So	18		Di	18	GSWI, B/Sp., Anschl., Präs.	Fr	18	
Di	19	SBWL	Fr	19		Fr	19		Mo	19	FS	Mi	19	FA	Sa	19	
Mi	20	HA	Sa	20		Sa	20		Di	20	GSWI, Anschl., Präs.	Do	20	JHA	So	20	
Do	21		So	21		So	21		Mi	21	FA	Fr	21		Mo	21	FS
Fr	22		Mo	22	FS	Mo	22	FS	Do	22	JHA	Sa	22		Di	22	B/Sp.
Sa	23		Di	23	SBWL, OS	Di	23	B/Sp.	Fr	23		So	23	Pfingstsonntag	Mi	23	
So	24		Mi	24	HA	Mi	24	HA	Sa	24		Mo	24	Pfingstmontag	Do	24	Sommerferien
Mo	25	FS	Do	25	KUM	Do	25	KA	So	25		Di	25	SBWL, OS, PTD	Fr	25	24.06. - 07.08.
Di	26	ÄR	Fr	26		Fr	26		Mo	26	FS	Mi	26	HA	Sa	26	
Mi	27	StVV	Sa	27		Sa	27		Di	27	OS	Do	27	KA, KUM	So	27	
Do	28	RPA	So	28		So	28		Mi	28	HA	Fr	28		Mo	28	
Fr	29					Mo	29	Osterferien	Do	29		Sa	29		Di	29	
Sa	30					Di	30	29.03. - 09.04.	Fr	30		So	30		Mi	30	
So	31					Mi	31					Mo	31	FS			

Sitzungskalender 2021 - 2. Halbjahr

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember				
Do	1	Sommerferien		So	1		Fr	1	Mo	1	FS	Mi	1	StVV
Fr	2	24.06. - 07.08.		Mo	2		Do	2	Sa	2	ÄR	Do	2	RPA
Sa	3			Di	3		Fr	3	So	3	Tag der Deutschen Einheit	Mi	3	StVV
So	4			Mi	4		Sa	4	Mo	4	FS	Do	4	RPA
Mo	5			Do	5		So	5	Di	5	B/Sp., GSWI	Fr	5	
Di	6			Fr	6		Mo	6	Mi	6	FA	Sa	6	
Mi	7			Sa	7		Di	7	Do	7	JHA	So	7	
Do	8			So	8		Mi	8	Fr	8		Mi	8	HA
Fr	9			Mo	9	FS	Do	9	Sa	9		Di	9	PTD, SBWL
Sa	10			Di	10	Anschl., Präs., OS	Fr	10	So	10		Mi	10	HA
So	11			Mi	11		Sa	11	Mo	11	Herbstferien	Do	11	
Mo	12			Do	12	KA	So	12	Di	12	11.10. - 23.10.	Fr	12	
Di	13			Fr	13		Mo	13	Mi	13		Sa	13	
Mi	14			Sa	14		Di	14	Do	14		So	14	
Do	15			So	15		Mi	15	Fr	15		Mo	15	FS
Fr	16			Mo	16	FS	Do	16	Sa	16		Di	16	Anschl., Präs., B/Sp., GSWI
Sa	17			Di	17	SBWL, PTD	Fr	17	So	17		Mi	17	FA
So	18			Mi	18	HA	Sa	18	Mo	18		Do	18	KUM, KA
Mo	19			Do	19	KUM	So	19	Di	19	Anschl., Präs.	Fr	19	
Di	20			Fr	20		Mo	20	Mi	20		Sa	20	
Mi	21			Sa	21		Di	21	Do	21		So	21	
Do	22			So	22		Mi	22	Fr	22		Mo	22	FS
Fr	23			Mo	23	FS	Do	23	Sa	23		Di	23	SBWL, OS
Sa	24			Di	24	ÄR	Fr	24	So	24		Mi	24	HA
So	25			Mi	25	StVV	Sa	25	Mo	25	FS	Do	25	JHA
Mo	26			Do	26	RPA	So	26	Di	26	SBWL, OS	Fr	26	
Di	27			Fr	27		Mo	27	Mi	27	HA	Sa	27	
Mi	28			Sa	28		Di	28	Do	28	KUM	So	28	
Do	29			So	29		Mi	29	Fr	29		Mo	29	FS
Fr	30			Mo	30	FS	Do	30	Sa	30		Di	30	ÄR
Sa	31			Di	31	SBWL			So	31	Reformationstag			

Legende

Beginn

Anschl.	Antragsschluss	Di., 13:00 Uhr
Präs.	Präsidiumssitzung	Di., 16:00 Uhr
FS	Fraktionssitzung	Mo.
ÄR	Ältestenrat	Di., 18:00 Uhr
StVV	Sitzung der Stadtverordnetenversammlung	Mi., 15:00 Uhr
HA	Hauptausschuss	Mi., 17:00 Uhr
MB	Migrantenbeirat	Mi., 16:30 Uhr
RPA	Rechnungsprüfungsausschuss	Do., 18:00 Uhr
FA	Ausschuss für Finanzen	Mi., 18:00 Uhr
WA KIS	Werksausschuss Kommunaler Immobilien Service	Do., 17:30 Uhr/ Fr., 15:00 Uhr
B/Sp.	Ausschuss für Bildung und Sport	Di., 17:30 Uhr
KA	Ausschuss für Kultur	Do., 17:30 Uhr
JHA	Jugendhilfeausschuss	Do., 16:30 Uhr
GSWI	Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion	Di., 18:00 Uhr
OS	Ausschuss für Ordnung und Sicherheit	Di., 18:00 Uhr
KUM	Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	Do., 18:00 Uhr
SBWL	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes	Di., 18:00 Uhr
PTD	Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung	Di., 18:00 Uhr
OBR	Ortsbeirat	



Betreff:
Fläche für das Kiez-Schwimmbad Nord sichern

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 19/SVV/1383

Einreicher: Planungsbüro	Erstellungsdatum	28.05.2020
	Eingang 502:	28.05.2020

Beratungsfolge:	
Datum der Sitzung	Gremium
03.06.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Die Stadtverordnetenversammlung hatte am 29.01.2020 den Oberbürgermeister beauftragt, für ein Schwimmbad im Potsdamer Norden eine geeignete Fläche im Entwicklungsgebiet Krampnitz zu identifizieren und zu sichern. Dabei soll diese Fläche über einen direkten Zugang zum Krampnitzsee verfügen, um perspektivisch verschiedene Varianten eines Schwimmbadbaus, auch inklusive eines Strandbades, gewährleisten zu können.

Grundlage der städtebaulichen Planungen für den Stadtteil Krampnitz ist die im April 2019 beschlossene Masterplanung (19/SVV/0205). Auf der Grundlage der Masterplanung werden die Bebauungspläne für das Entwicklungsgebiet aufgestellt. Die Sicherung eines Standortes für ein Kiez-Schwimmbad müsste demnach in der Masterplanung Berücksichtigung finden und planungsrechtlich in einem Teil-Bebauungsplan für Krampnitz festgesetzt werden.

Für Teilbereiche des Entwicklungsgebietes Krampnitz wird der Masterplan derzeit aktualisiert. Dazu gehören das Bergviertel und der Stadtplatz Ost sowie die Uferzone des Krampnitzsees über vertiefende städtebauliche Überlegungen. Die Ergebnisse wurden im Forum Krampnitz am 28.01.2020 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Rahmen der Konkretisierung des Wettbewerbssiegerentwurfs Masterplans für den Eingangsbereich des Entwicklungsgebietes einschließlich der Uferzone des Krampnitzsees wurde in der Variantenbetrachtung der Auftrag zur Verortung eines Kiez-Schwimmbades in Ufernähe mit in die Überlegungen aufgenommen. Im Ergebnis wurde gegenüber dem Casino in unmittelbarer Nachbarschaft zur vorhandenen und ausbaufähigen Marina am Ufer ein Baukörper in Größe und Lage verortet, der für ein Kiez-Schwimmbad in Frage kommen würde (siehe Anlage). Ob dieser Baukörper für solch ein Projekt verwendet wird, hängt von nachgelagerten Entscheidungen über die Grundstücksvermarktung und den möglichen Bauherrn eines Bades ab. Darüber hinaus sind im dafür notwendigen Bebauungsplanverfahren die planungsrechtlichen und sonstigen baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Fortsetzung Seite 3

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

Fazit finanzielle Auswirkungen:

Die Mitteilungsvorlage selbst hat keine finanziellen Auswirkungen. Die notwendige Bauleitplanung zur Sicherung des Standortes eines Kiezbades erfordert keine zusätzlichen finanziellen Mittel. Erst eine Entscheidung über eine Investition der Landeshauptstadt bzw. der Stadtwerke Potsdam GmbH oder der Bäderlandschaft Potsdam GmbH würde entsprechende zusätzliche finanzielle Aufwendungen nach sich ziehen, die derzeit nicht geplant sind. Zur Kostenschätzung wird auf Mitteilung 19/SVV/0426 verwiesen.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

Fortsetzung der Mitteilung:

Für den in Rede stehenden Bereich wurde am 03.05.2017 die Aufstellung des B-Plan Nr. 141-5 beschlossen. Im Ergebnis der Abwägung der Stellungnahmen zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange erfolgte die Teilung des Bebauungsplans Nr. 141-5 in die Teil-B-Pläne Nr. 141-5A „Entwicklungsbereich Krampnitz – Eingangsbereich an der Bundesstraße 2“ und Nr. 141-5B „Entwicklungsbereich Krampnitz – Uferpark“. Der Teil-B-Plan 141-5b, der den Uferbereich umfasst, ist derzeit zurückgestellt, da für seine Aufstellung ein Zustimmungsverfahren nach § 4 Abs. 4 Landschaftsschutzgebietsverordnung erforderlich ist. Der Antrag wurde beim zuständigen Ministerium am 30.10.2017 gestellt. Außerdem gibt es darüberhinausgehende Fragestellungen zu öffentlich-rechtlichen Belangen, die bedingt durch die Lage am Ufer, den Biotop-, Hochwasser- und Immissionsschutz sowie zur Erschließung im Rahmen dieses B-Plan-Verfahrens zu bewältigen sind. Wann Baurecht für diesen Bereich geschaffen werden kann, ist derzeit nicht abschließend zu beantworten.

Das Kiezbad wird in die Prüfungen zur Uferzone des Krampnitzsees im Zusammenhang mit der Aufstellung des B-Plan Nr. 141-5b von der Verwaltung und vom Entwicklungsträger einbezogen. Erfahrungsgemäß ergeben sich für Uferzonen unterschiedliche Nutzungskonkurrenzen, die im weiteren Verfahren miteinander abzuwägen oder in Einklang zu bringen sind. Dazu zählen neben öffentlich-rechtlichen Belangen wie oben beschrieben auch die Frage der Eigentumsverhältnisse.

Die Finanzierung von Bau und Betrieb eines Kiez-Schwimmbades in Krampnitz ist bisher nicht gesichert. Da der Einzugsbereich eines Schwimmbades deutlich über den Entwicklungsbereich Krampnitz hinausreicht, handelt es sich nicht um eine entwicklungsbedingte Infrastrukturmaßnahme. Daher ist eine Finanzierung aus dem Treuhandvermögen nicht geplant.

Anlage:

- Ergebnis Workshopverfahren Stadtplatz Ost/Uferbereich

Ergebnis des Workshopverfahrens Stadtplatz Ost/Uferbereich

Anlage

